



**Angebot**  
**„pass(t)genau“**  
**Fachdienst für Individuelle Qualifizierung**  
**Landkreis Lörrach**

-Durchführungskonzept-

Stand: 17.05.2024

# Inhalt

<b>Präambel</b> .....	<b>3</b>
<b>1 Bedarfe und Ziele</b> .....	<b>4</b>
<b>2 Zielgruppen</b> .....	<b>4</b>
<b>3 Durchführung der Individuellen Qualifizierung</b> .....	<b>4</b>
3.1 Modulares Angebot der Individuellen Qualifizierung .....	4
3.2 Zeitrahmen .....	5
3.3 Reflexionsgespräche .....	6
3.4 Dokumentation .....	6
3.5 Vertrag und Abrechnung.....	6
<b>4 Personal</b> .....	<b>6</b>
<b>5 Räumlichkeiten</b> .....	<b>6</b>
<b>6 Netzwerkarbeit</b> .....	<b>7</b>

## **Präambel**

Das St. Josefshaus und der Fachbereich Arbeit der Lebenshilfe Südschwarzwald e.V. möchten ein Angebot für Menschen mit einer wesentlichen Behinderung schaffen, das dem Wunsch des Bundesteilhabegesetzes nach individuellen Zugängen zu Leistungen nach dem SGB IX für Menschen mit Behinderung entspricht. Unser Ziel ist es für den oben genannten Personenkreis eine Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Das Einzugsgebiet soll der Landkreis Lörrach sein. Die Wahlmöglichkeit für Betroffene soll erhöht werden. Wichtig sind hier die Durchlässigkeit des Systems und damit die Schaffung der Wahlfreiheit für Menschen mit Behinderung.

Hierzu wurde zusammen mit der Eingliederungshilfe des Landkreises Lörrach ein modulares System erarbeitet. Dieses System ist durchlässig und es ist möglich auch nur Teile dieses Systems in Anspruch zu nehmen. Diejenigen, die das gemeinsame Angebot der Kooperationspartner in Anspruch nehmen möchten, erhalten hierzu ein Persönliches Budget durch die Eingliederungshilfe des Landkreises Lörrach. Zur Umsetzung des Angebotes vereinbart die Lebenshilfe Südschwarzwald e.V. und das St. Josefshaus eine Kooperation.

## **1 Bedarfe und Ziele**

Im Landkreis Lörrach gibt es kein individuelles Angebot für Menschen mit einer wesentlichen Behinderung für die Qualifizierung für den Allgemeinen Arbeitsmarkt. Ziel unserer gemeinsamen Bemühungen ist die Vermittlung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

## **2 Zielgruppen**

Der Personenkreis, den wir mit unserem Angebot ansprechen, hat eine Werkstattempfehlung, kommt aus der WfbM oder hat eine wesentliche Behinderung. Dazu gehören:

- Menschen mit wesentlicher Behinderung
- Menschen mit psychischer Beeinträchtigung
- Menschen mit Autismus

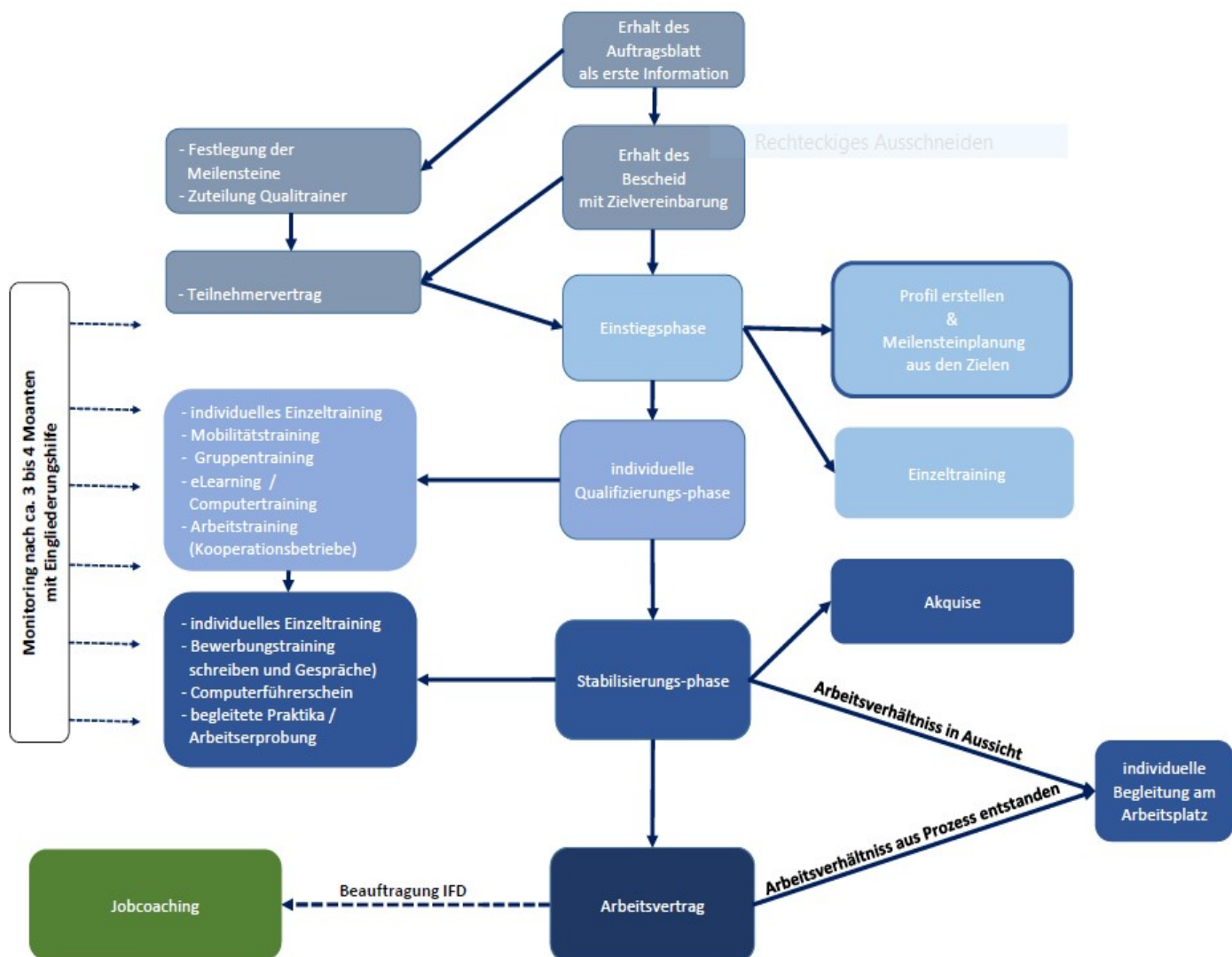
## **3 Durchführung der Individuellen Qualifizierung**

### **3.1 Modulares Angebot der Individuellen Qualifizierung**

Die Durchführung der Individuellen Qualifizierung findet anhand definierter Module (Anlage Beschreibung der Module) analog nachfolgendem Ablauf statt.

Jedes Modul ist frei wählbar Es ist aber auch möglich das Gesamtmodul zu buchen. Der Grundbaustein für die Module und damit verpflichtend ist aber die Einstiegsphase.

## Modulares Angebot von pass(t)genau Fachdienst für Individuelle Qualifizierung



### 3.2 Zeitrahmen

Nach dem individuellen Ansatz ist jede Phase zeitlich auf die Person abgestimmt. Pro Modul wird eine maximale Zeit angegeben.

Modulbezeichnung	Modullänge	max. Stundenanzahl
Einstiegsphase	2 bis 4 Wochen	48
Qualifizierungsphase	4 bis 10 Monate	540
Stabilisierungsphase	3 bis 7 Monate	378
Übergangsphase	bis maximal 6 Monate	324
Sicherung Arbeitsplatz	bis maximal 6 Monate	30 Std. / Monat
Jobcoaching	IFD Beauftragung	

### **3.3 Reflexionsgespräche**

In regelmäßigen Abständen werden Reflexionsgespräche mit den Leitungen der Individuellen Qualifizierung durchgeführt. Darin bewerten die Teilnehmenden (BudgetnehmerInnen) ihren persönlichen Erfolg und haben die Möglichkeit Kritik zu äußern.

### **3.4 Dokumentation**

Die Durchführung der Module wird dokumentiert. Darin wird auch der Stand der Erreichung der vereinbarten Ziele mit den Teilnehmenden überprüft und festgehalten. Die Dokumentation ist auf Verlangen der Teilnehmenden offen zu legen. Nach Beendigung des Angebotes wird ein Abschlussbericht im ICF Format (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) erstellt. Da die Individuelle Qualifizierung über ein Persönliches Budget finanziert wird, ist der Abschlussbericht an den / die BudgetnehmerIn zu senden. Der Budgetgeber kann diesen dann bei dem / der BudgetnehmerIn anfordern.

### **3.5 Vereinbarung und Abrechnung**

Der / die BudgetnehmerIn (Finanzierung über das Persönliches Budget nach § 29 SGB IX) schließt über die Erbringer der Leistung eine Vereinbarung mit der Lebenshilfe Südschwarzwald oder dem St. Josefshaus. Mit wem die Vereinbarung geschlossen wird, wird nach dem Beratungsgespräch zwischen den Kooperationspartner festgelegt.

Für die Individuelle Qualifizierung werden Fachleistungsstunden je Modul abgerechnet.

## **4 Personal**

Das Team der QualifikationstrainerInnen ist multiprofessionell zusammengestellt und verfügt über die notwendigen Qualifikationen. Die Aufgaben der QualifikationstrainerInnen ist die Begleitung und das Training der Teilnehmenden durch alle Phasen hindurch. Das Personal wird regelmäßig fortgebildet. Des Weiteren gibt es gemeinsame Dienstbesprechungen. Die Leitungen des Angebotes obliegt beiden Kooperationspartner zu gleichen Anteilen, die Aufgaben hier sind Koordination, führen der Informationsgespräche und der Reflexionsgespräche.

## **5 Räumlichkeiten**

Für Module, die Räumlichkeiten benötigen (z.B. Einstiegsphase, Teile der Individuellen Qualifizierungsphase oder der Stabilisierungsphase) stehen Räumlichkeiten im Rhywerk in

Rheinfelden und in der Villa in Laufenburg zur Verfügung. Die Begleitung der Praktika erfolgt im jeweiligen Praktikumsbetriebs.

## **6 Netzwerkarbeit**

Mit den entsprechenden Akteuren (z.B. IFD, Eingliederungshilfe, Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes, usw.) wird aktiv Netzwerkarbeit betrieben.

Pass(t)genau der Fachdienst für Individuelle Qualifizierung sieht sich nicht als Konkurrenz zu bereits bestehenden Maßnahmen. Das Angebot sieht sich als Ergänzung. Im Vordergrund steht hier die größte mögliche Selbstbestimmung der Betroffenen. Zur Vermittlung dieses Aspektes dient die Netzwerkarbeit dieses Angebotes. Aus diesem Grund ist das Angebot für Individuelle Qualifizierung auch offen gegenüber Anfragen von weiteren Rehabilitationsträgern.